

Weinhandlern. Bei den Kundenlisten, um die es sich hier speziell handelt, ist die Arbeitszeit eine außerordentlich verschiedene, sodass sich bestimmte Normen nicht leicht aufstellen lassen; es ist die Kafferei kein so geregelter Geschäft, wie andere Berufsgegenstände. Die Forderungen der Gesellen werden in wohlwollende Ermüdungen gezogen und sollen, soweit dies ohne Schädigung des Geschäftsbetriebs möglich ist, erfüllt werden. Zuvor wird jedoch nochmals eine Versammlung der Meister (Zunungs- und Nichtzunungsmitglieder, zusammen 61 Geschäfte) abgehalten; späterhin soll dann eine gemeinschaftliche Sitzung der Meister und Gesellen stattfinden, bei welcher mindestens 2/3 aller bei Kundenlisten beschäftigten Gesellen anwesend sein sollen. Man hofft, daß hierbei eine Einigung erzielt wird.

Stuttgart, 15. Aug. Gestern Abend 7 Uhr kam die Karawane der Dinta-Neger aus dem Sudan mit ihren Führern aus Frankfurt a. Main hier an, wo sie im zoologischen Garten außerordentliches Aufsehen erregt hatten. Es sind 22 Männer, 11 Frauen, 2 Knaben, 8-9 Jahre alt, 1 Kind mit 3 Jahren und 1 Säugling von 5 Monaten. Ferner gehören zur Gesellschaft zwei Araber als Dolmetscher. Die Gesellschaft bestand sich in einem Wagen 3. Klasse und als der Zug im Bahnhof gehalten hatte, stiegen zuerst die Männer in auffallend vornehmer Weise aus, zuletzt kamen die Frauen mit den Kindern. Die Weiber sind ziemlich klein und barhäuptig, sodass man die zerstreuten Haarlocken sieht, welche sich in zahlreichen feinen Strahlen von der Stirn nach dem Hinterkopf ziehen. An den Füßen tragen mehrere Ringe. Die Männer sind um Kopfeshöhe größer als die Frauen. Sämtliche Männer tragen eine flache, jutarartige Kopfbedeckung, welche ringsum mit Federn besetzt ist, und ihnen etwas wildes giebt, was in ihren Gesichtern eigentlich nicht liegt. Es läßt sich denken, daß sich auf und vor dem Bahnhofe eine große Menge Zuschauer eingefunden hatte, die auf dem Wege vom Wagon über den Bahnsteig zu den drei offenen großen Gesellschaftswagen Spalier bildeten, durch welches die schwarzen Gäste in Gänjemark in raschem Tempo hindurchgingen, wobei die Männer ihre Köpfe moderner Art trugen. Das Einsteigen in die Wagen und die Abfahrt in der Friedrichstraße verzögerte sich einige Minuten, in welcher Zeit die harrende Menge zu Laufenden anwuchs. Die Hautfarbe der Dinta-Neger ist glänzend blauschwarz, die der Kinder von besonders glänzender Bräune. Im zoologischen Garten angekommen, marschierten sie wieder einer nach dem andern durch die dort versammelte große Menge der Tiergartenbesucher. Die Dinta zeigten große Freude über das schon halb fertige Dintadorf an dem sie vorübergingen, begaben sich aber sofort in ihre Schlafstätten. Hier lagerten sie sich alsdort unter äußerst lebhafter Unterhaltung und verzichteten wegen der großen Ermüdung durch die zehnstündige Eisenbahnfahrt darauf, in gewohnter Weise noch am Abend abzuschlafen. Folgende kamen die Männer nochmals zum Vorchein, um beim Abfaden der vielen Küten und Koffer zu helfen, welche in drei Wagen seitens der Güterbeförderung noch am gleichen Abend herbeigebracht wurden. An Tieren führten die Dinta-Neger mit: 12 Ziegen, 2 Gezellen und 2 Esel.

Stuttgart, 15. Aug. Unter den Erfindern, die sich neuerdings mit der Lösung des Petroleumdes des leuchtbaren Luftschiffes beschäftigten, befindet sich auch ein Württemberger, Herr S. Ammann in Thalstingen, dem ein Patent auf ein Luftschiff mit nach vorn geneigten Seitenflügeln und einem um eine waagrechte Achse pendelnden Schwanzegel erteilt worden ist.

Stuttgart, 15. Aug. Der Staats-Anzeiger veröffentlicht gestern eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach der Verband der württembergischen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Wollweber sich aufgelöst hat und in Liquidation getreten ist.

Stuttgart, 15. Aug. Ein Betrugsfall eigener Art, welcher zur Vorsicht mahnt, wurde dieser Tage hier verübt. Ein Fremder, anscheinlich geleiteter Mensch, trat, wie die B. Ztg. schreibt, in ein von einer Witwe betriebenes Spezeereigeschäft, um einen Hundetransport nach Wien zu lassen. Da die Frau jedoch nicht im Stand war, diesem Begehren Folge zu leisten, so ersuchte der Fremde die Frau, ihm vorläufig nur 6 M. einzuhändigen, da er etwas zu besorgen habe, er hole dann nachher das übrige Geld. Nach Erhalt der 6 M. entfernte sich der Mann unter Zurücklassen des Scheines aus dem Laden. Als die Frau den Schein näher betrachtete, gewahrte sie zu ihrem Schrecken, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen war; denn der Schein war ein Falsifikat, auf dessen Rückseite ein Waarenverzeichnis sich befand. Der Fremde stellte sich natürlich nicht

wieder ein. Leider ist es noch nicht gelungen, des Gauners habhaft zu werden.

Heilbronn, 15. Aug. Der 13jährige Knabe, der vor einigen Wochen seinen Eltern entlaufen ist, wurde in Köln aufgegriffen. Der Versuch, ihn seinen Eltern zurückzuführen, mißlang. Nachdem er unter Begleitung bis Mannheim befördert worden war, löste ihn dort ein Schutzmann ein Willer bis Heilbronn und setzte ihn in den Zug. Undvorsichtigerweise nahm er ihm aber die 15 M., die der Junge noch bei sich trug, nicht ab. Kaum hatte ihn der Schutzmann aus dem Auge gelassen, so stieg der hoffnungsvolle Junge wieder aus, bestieg einen andern Zug und fuhr nach Rotterdam.

Neutlingen, 13. August. Eine That von empörender Rohheit wurde in der Nacht vom Samstag den 3 hiesigen Wirtshaus an einem hier in Arbeit stehenden Galergehilfen begangen. Der letztere hatte während seiner Militärzeit in seiner Eigenschaft als Unteroffizier einen der drei Wirtshaus mit Arrest bestrast und hies für überförl dieser nun mit seinem Genossen den Mann, den er von einer Wirtshaus aus verfolgte, auf der Straße, schlug ihn zu Boden und mißhandelte ihn mit seinen Komplexen bear, daß der Arme bewußtlos liegen blieb; „der ist wohl hin“, äußerte der rohe Wirtshaus, als ihn einer seiner Kameraden auf den regungslos Daliegenden hinwies. Der Niedergeschlagenen, Namens Wilhelm, wurde auf die Polizeiwacht gebracht, dort verbunden und dann nach dem Bezirkskrankenhause geschafft. Die drei Wirtshaus, von denen einer noch einen scharf geladenen Revolver bei sich trug, wurden in der Nacht verhaftet und in das Amtsgericht abgeführt.

Tübingen, 18. Aug. Stud. Schabel ist den Verletzungen, die er sich bei dem Brandunglück in der hinteren Grabenstraße zuzog, heute nacht um halb 12 Uhr erlegen.

Von der oberen Nagold, 14. Aug. Nach einem Bericht im „Astenblatt“, „Lammenblatt“ ist am letzten Freitag einer 20jährigen Frau aus Beuren bei der Hochbocker Sägmühle ein schwerer Unfallsfall zugefallen. Beim Langholzschleifen geriet ein Stamm ins Rollen, schlug die Frau zu Boden und ging über sie weg. Sie trug schwere innerliche Verletzungen davon und es besteht leider große Befürchtung für das Leben der noch nicht lange verheirateten Frau.

Widdach, 14. Aug. In der letzten Nacht wurde in dem Laden des Bijouteriewarenhändlers Treiba aus Oberstein eingebrochen und wurden Schmuck- und Edelsteine entwendet. Der Schaden soll 5-6000 M betragen.

Vibera, 14. Aug. Eine Mordthat steht die Stadt in große Aufregung. Die Angehörigen des Ogelbauers Schöffold saßen gestern ab. 7 Uhr beim Nachtessen, als ein Fremder hereintrat und 6 Schüsse aus einem Revolver auf die Familie abfeuerte, wodurch die Tochter in die Schulter und in einen Finger und die Mutter in den Derschengel getroffen wurden. Das Dienstmädchen erhielt einen Schuß auf die Brust, der aber am Korsett abprallte. Der Thäter ist ein früher im Hause wohnender Schlossergeselle namens Tobias Dobmayer aus Bayern. Er hatte mit der Tochter des Hauses ein Verhältnis anzuknüpfen gesucht, das jedoch von dieser und den Eltern abgelehnt worden war. Er war gestern von Döhlenhausen, wo er in Arbeit stand, direkt hierher gekommen, um den Mord auszuführen.

Das fahrlässige auf die Weichsel stien hat in Posen a. L. dem 18jährigen Wirtshaus das Leben gekostet. Er hätte sich beim Heimführen der Garben auf die Weichsel des hintern Wagens gesetzt und sich so unglücklich von derselben, daß nach kurzer Zeit der Tod bei ihm eintrat. Es ist der zweite Sohn, welchen die Eltern auf gleiche Weise verloren.

Preussisches Reich. Kaiser Wilhelm stattete der vermittelten Kaiserin Eugenie von Frankreich in Farnborough Hall einen Besuch ab.

Berlin, 16. Aug. Das kleine Journal teilt mit: Ein Gärtner, welcher am 1. August auf dem Bahnhof in Fritsch den Koffer des Führers einer Londoner Rundreisegesellschaft stahl, wurde im hiesigen Stangen'schen Reisebureau verhaftet, als er dort ein gestohlenen Rundreisebillet zu verwerten versuchte.

Ein großes Aufsehen erregt in Berlin eine Broschüre, welche unter dem Titel „Der Bucher und seine Geldleute“ eine große Anzahl Bucherer namhaft macht und Originalbriefe belastenden Inhalts veröffentlicht. Viele Kapitalisten, auch zwei bekannte Rechtsanwält, sind bloßgestellt. Die erste Auflage der Schrift wurde sofort von beteiligter Seite aufgekauft, trotzdem dürfte der Staatsanwalt eine Untersuchung einleiten.

Nicht infolge des Genusses verdorbener Häringe, sondern an Cholera starben die Leute in Niedzwedzin bei Johannesburg (Niederpreußen). Bis zum 12. d. M. sind erkrankt 45, gestorben 15, genesen 7 Personen. Aus anderen Orten der Provinz ist bisher kein Cholerafall gemeldet. Von Seiten der Regierung sind sofort entsprechende Maßregeln ergriifen worden.

Paris, 16. Aug. Telegraphische Nachrichten aus Rom zufolge sind italienische Anarchisten nach Lyon abgereist, um die Einrichtung Caserios zu rüden. Die dortige Polizei hat umfangreiche Maßregeln getroffen.

Paris, 16. Aug. Caserio wurde heute früh um 4 Uhr 55 Minuten ohne Zwischenfall hingerichtet.

Paris, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor wackte Caserio um 4 Uhr 30 Minuten und sagte ihm: „Wut, die Stunde ist gekommen!“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde ohnmächtig. Er wurde von kramphäftem Bittern ergriffen, keidete sich langsam an, genoh nichts, wies die Tröstungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebet nur meiner Mutter den Brief den ich geschrieben habe.“ Als während des Aufnehmens der Direktor die Mutter Caserios erwähnte, liefen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber und nahm eine gleichgültige Miene an, immer noch schrecklich bleich. Sodann sprach er nicht mehr und zitterte fortwährend convulsivisch. Im Wagen klappten ihm die Zähne. Beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallblei und das Publikum erblickte wurde sein Blick zerstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Weil fiel, erschollen Bravourrufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortruh, wiederholte ein Injasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch, die Anarchie!“ gerufen hatte, diesen Ruf nochmals. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreihe Menge schaute der Hinrichtung zu, wurde aber sehr eifrig gehalten durch einen Cordon von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Nichtplatz einmündenden Straßen abgesperrt hatten.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Ein Bewohner des Café Neuf hatte vergangene Nacht einen schweren Traum, der ihn einen Einbruch in dem Hause, worin er wohnte, vor die Seele führte. Er fing um Hilfe zu schreien an, stürzte mit seiner Frau ans Fenster und beide riefen herunter, daß man im Hause einbreche. Nachtwächter und Schutzleute eilten herbei und drängten mit einer vorgetragenen Laterne in das Haus, fanden jedoch nichts. Schließlich löste sich das Rätsel in der einigang erwöhnten Form.

Wiesbaden, 18. Aug. Gestern hat sich in der Gemeinde Felsch-Eppeln ein gräßlicher Unfallsfall ereignet. Marie Kemzja, eine durch ihre Schönheit bekannte junge Bäuerin, hatte ihrem Manne, welcher die Drechsmaschine weiste, die Garben von der Futtertröcke verabreicht. Wöglich löste sich eine größere Menge Bündel los, welche auf die Drechsmaschine fielen. Der Riemen sprang ab und die Drechsmaschine blieb ruhig stehen, als ob nichts geschehen wäre. Es dauerte längere Zeit, bis man dieselbe frei machte. Niemand dachte an ein Unglück. Als sich die Leute wieder zur Arbeit anstellen wollten, fehlte jedoch die „schöne Marie.“ Ein Schreckensschauer ergriff die Anstehenden: unter der Maschine erblühte man eine große Blutlache. Mit den losgelassenen Garben war auch die junge Bäuerin direkt in den Kästen der Maschine hineingefallen. Im Stillen mühte die Unglückliche nach einer Stütze gegen das Rad, denn die Maschine rief ihr zuerst den Arm, dann die Schadelbedeckung. Zuerst hob man die verblutete Leiche aus der Maschine, nachher fand man den weggerissenen Arm, dessen Knochen in ganz kleine Teile gebrochen war. Die auf so schreckliche

Art verunglückte Dorfschöne war erst 22 Jahre alt.

Köln, 14. Aug. Nachdem bei dem erkrankten Schiffer Cholera asiatica festgestellt und inzwischen auch weiter unter Choleraverdächtigen Umständen erkrankte Personen in das Hospital eingeliefert worden sind, hat die Behörde behufs Untersuchung des Rheinwassers den Stadtschmied Rüst mit der Entnahme von Proben beauftragt und die umfangreichsten, strengsten Vorsichtsmaßregeln verfügt.

Mosau, 14. Aug. In Enador, Kreis Grünberg, überstieg sich beim Ueberreiten eines Damms das Pferd des Kommandeurs des Sibener Dragoner-Regiments Nr. 4, Fehrn. v. Eisebeck, wobei der Reiter unter das Pferd zu liegen kam und schwer verletzt per Wagen nach Jüllichau gebracht werden mußte.

Italien. Rom, 15. Aug. Die Polizei entdeckte eine Anarchistenbande, welche Sprengstoffe anfertigte. In ihrem Versammlungsorte wurde eine Bombe gefunden; 7 Personen sind verhaftet.

Rom, 15. Aug. Die Verlobung des Kronprinzen von Italien soll bevorstehen, doch sei noch unbekannt, mit wem.

Frankreich. Paris, 16. Aug. Telegraphische Nachrichten aus Rom zufolge sind italienische Anarchisten nach Lyon abgereist, um die Einrichtung Caserios zu rüden. Die dortige Polizei hat umfangreiche Maßregeln getroffen.

Rhon, 16. August. Caserio wurde heute früh um 4 Uhr 55 Minuten ohne Zwischenfall hingerichtet.

Rhon, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor wackte Caserio um 4 Uhr 30 Minuten und sagte ihm: „Wut, die Stunde ist gekommen!“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde ohnmächtig. Er wurde von kramphäftem Bittern ergriffen, keidete sich langsam an, genoh nichts, wies die Tröstungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebet nur meiner Mutter den Brief den ich geschrieben habe.“ Als während des Aufnehmens der Direktor die Mutter Caserios erwähnte, liefen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber und nahm eine gleichgültige Miene an, immer noch schrecklich bleich. Sodann sprach er nicht mehr und zitterte fortwährend convulsivisch. Im Wagen klappten ihm die Zähne. Beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallblei und das Publikum erblickte wurde sein Blick zerstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Weil fiel, erschollen Bravourrufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortruh, wiederholte ein Injasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch, die Anarchie!“ gerufen hatte, diesen Ruf nochmals. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreihe Menge schaute der Hinrichtung zu, wurde aber sehr eifrig gehalten durch einen Cordon von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Nichtplatz einmündenden Straßen abgesperrt hatten.

Spanien. Madrid, 14. August. Der durch den vorgetragenen Wirbelsturm in Herencia, Provinz Cindab

Art verunglückte Dorfschöne war erst 22 Jahre alt.

Köln, 14. Aug. Nachdem bei dem erkrankten Schiffer Cholera asiatica festgestellt und inzwischen auch weiter unter Choleraverdächtigen Umständen erkrankte Personen in das Hospital eingeliefert worden sind, hat die Behörde behufs Untersuchung des Rheinwassers den Stadtschmied Rüst mit der Entnahme von Proben beauftragt und die umfangreichsten, strengsten Vorsichtsmaßregeln verfügt.

Mosau, 14. Aug. In Enador, Kreis Grünberg, überstieg sich beim Ueberreiten eines Damms das Pferd des Kommandeurs des Sibener Dragoner-Regiments Nr. 4, Fehrn. v. Eisebeck, wobei der Reiter unter das Pferd zu liegen kam und schwer verletzt per Wagen nach Jüllichau gebracht werden mußte.

Italien. Rom, 15. Aug. Die Polizei entdeckte eine Anarchistenbande, welche Sprengstoffe anfertigte. In ihrem Versammlungsorte wurde eine Bombe gefunden; 7 Personen sind verhaftet.

Rom, 15. Aug. Die Verlobung des Kronprinzen von Italien soll bevorstehen, doch sei noch unbekannt, mit wem.

Frankreich. Paris, 16. Aug. Telegraphische Nachrichten aus Rom zufolge sind italienische Anarchisten nach Lyon abgereist, um die Einrichtung Caserios zu rüden. Die dortige Polizei hat umfangreiche Maßregeln getroffen.

Rhon, 16. August. Caserio wurde heute früh um 4 Uhr 55 Minuten ohne Zwischenfall hingerichtet.

Rhon, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor wackte Caserio um 4 Uhr 30 Minuten und sagte ihm: „Wut, die Stunde ist gekommen!“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde ohnmächtig. Er wurde von kramphäftem Bittern ergriffen, keidete sich langsam an, genoh nichts, wies die Tröstungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebet nur meiner Mutter den Brief den ich geschrieben habe.“ Als während des Aufnehmens der Direktor die Mutter Caserios erwähnte, liefen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber und nahm eine gleichgültige Miene an, immer noch schrecklich bleich. Sodann sprach er nicht mehr und zitterte fortwährend convulsivisch. Im Wagen klappten ihm die Zähne. Beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallblei und das Publikum erblickte wurde sein Blick zerstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Weil fiel, erschollen Bravourrufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortruh, wiederholte ein Injasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch, die Anarchie!“ gerufen hatte, diesen Ruf nochmals. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreihe Menge schaute der Hinrichtung zu, wurde aber sehr eifrig gehalten durch einen Cordon von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Nichtplatz einmündenden Straßen abgesperrt hatten.

Spanien. Madrid, 14. August. Der durch den vorgetragenen Wirbelsturm in Herencia, Provinz Cindab

Art verunglückte Dorfschöne war erst 22 Jahre alt.

Köln, 14. Aug. Nachdem bei dem erkrankten Schiffer Cholera asiatica festgestellt und inzwischen auch weiter unter Choleraverdächtigen Umständen erkrankte Personen in das Hospital eingeliefert worden sind, hat die Behörde behufs Untersuchung des Rheinwassers den Stadtschmied Rüst mit der Entnahme von Proben beauftragt und die umfangreichsten, strengsten Vorsichtsmaßregeln verfügt.

Mosau, 14. Aug. In Enador, Kreis Grünberg, überstieg sich beim Ueberreiten eines Damms das Pferd des Kommandeurs des Sibener Dragoner-Regiments Nr. 4, Fehrn. v. Eisebeck, wobei der Reiter unter das Pferd zu liegen kam und schwer verletzt per Wagen nach Jüllichau gebracht werden mußte.

Italien. Rom, 15. Aug. Die Polizei entdeckte eine Anarchistenbande, welche Sprengstoffe anfertigte. In ihrem Versammlungsorte wurde eine Bombe gefunden; 7 Personen sind verhaftet.

Rom, 15. Aug. Die Verlobung des Kronprinzen von Italien soll bevorstehen, doch sei noch unbekannt, mit wem.

Frankreich. Paris, 16. Aug. Telegraphische Nachrichten aus Rom zufolge sind italienische Anarchisten nach Lyon abgereist, um die Einrichtung Caserios zu rüden. Die dortige Polizei hat umfangreiche Maßregeln getroffen.

Rhon, 16. August. Caserio wurde heute früh um 4 Uhr 55 Minuten ohne Zwischenfall hingerichtet.

Rhon, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor wackte Caserio um 4 Uhr 30 Minuten und sagte ihm: „Wut, die Stunde ist gekommen!“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde ohnmächtig. Er wurde von kramphäftem Bittern ergriffen, keidete sich langsam an, genoh nichts, wies die Tröstungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebet nur meiner Mutter den Brief den ich geschrieben habe.“ Als während des Aufnehmens der Direktor die Mutter Caserios erwähnte, liefen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber und nahm eine gleichgültige Miene an, immer noch schrecklich bleich. Sodann sprach er nicht mehr und zitterte fortwährend convulsivisch. Im Wagen klappten ihm die Zähne. Beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallblei und das Publikum erblickte wurde sein Blick zerstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Weil fiel, erschollen Bravourrufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortruh, wiederholte ein Injasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch, die Anarchie!“ gerufen hatte, diesen Ruf nochmals. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreihe Menge schaute der Hinrichtung zu, wurde aber sehr eifrig gehalten durch einen Cordon von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Nichtplatz einmündenden Straßen abgesperrt hatten.

Spanien. Madrid, 14. August. Der durch den vorgetragenen Wirbelsturm in Herencia, Provinz Cindab

Art verunglückte Dorfschöne war erst 22 Jahre alt.

Köln, 14. Aug. Nachdem bei dem erkrankten Schiffer Cholera asiatica festgestellt und inzwischen auch weiter unter Choleraverdächtigen Umständen erkrankte Personen in das Hospital eingeliefert worden sind, hat die Behörde behufs Untersuchung des Rheinwassers den Stadtschmied Rüst mit der Entnahme von Proben beauftragt und die umfangreichsten, strengsten Vorsichtsmaßregeln verfügt.

Mosau, 14. Aug. In Enador, Kreis Grünberg, überstieg sich beim Ueberreiten eines Damms das Pferd des Kommandeurs des Sibener Dragoner-Regiments Nr. 4, Fehrn. v. Eisebeck, wobei der Reiter unter das Pferd zu liegen kam und schwer verletzt per Wagen nach Jüllichau gebracht werden mußte.

Italien. Rom, 15. Aug. Die Polizei entdeckte eine Anarchistenbande, welche Sprengstoffe anfertigte. In ihrem Versammlungsorte wurde eine Bombe gefunden; 7 Personen sind verhaftet.

Rom, 15. Aug. Die Verlobung des Kronprinzen von Italien soll bevorstehen, doch sei noch unbekannt, mit wem.

Frankreich. Paris, 16. Aug. Telegraphische Nachrichten aus Rom zufolge sind italienische Anarchisten nach Lyon abgereist, um die Einrichtung Caserios zu rüden. Die dortige Polizei hat umfangreiche Maßregeln getroffen.

Rhon, 16. August. Caserio wurde heute früh um 4 Uhr 55 Minuten ohne Zwischenfall hingerichtet.

Rhon, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor wackte Caserio um 4 Uhr 30 Minuten und sagte ihm: „Wut, die Stunde ist gekommen!“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde ohnmächtig. Er wurde von kramphäftem Bittern ergriffen, keidete sich langsam an, genoh nichts, wies die Tröstungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebet nur meiner Mutter den Brief den ich geschrieben habe.“ Als während des Aufnehmens der Direktor die Mutter Caserios erwähnte, liefen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber und nahm eine gleichgültige Miene an, immer noch schrecklich bleich. Sodann sprach er nicht mehr und zitterte fortwährend convulsivisch. Im Wagen klappten ihm die Zähne. Beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallblei und das Publikum erblickte wurde sein Blick zerstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Weil fiel, erschollen Bravourrufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortruh, wiederholte ein Injasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch, die Anarchie!“ gerufen hatte, diesen Ruf nochmals. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreihe Menge schaute der Hinrichtung zu, wurde aber sehr eifrig gehalten durch einen Cordon von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Nichtplatz einmündenden Straßen abgesperrt hatten.

Spanien. Madrid, 14. August. Der durch den vorgetragenen Wirbelsturm in Herencia, Provinz Cindab

Art verunglückte Dorfschöne war erst 22 Jahre alt.

Köln, 14. Aug. Nachdem bei dem erkrankten Schiffer Cholera asiatica festgestellt und inzwischen auch weiter unter Choleraverdächtigen Umständen erkrankte Personen in das Hospital eingeliefert worden sind, hat die Behörde behufs Untersuchung des Rheinwassers den Stadtschmied Rüst mit der Entnahme von Proben beauftragt und die umfangreichsten, strengsten Vorsichtsmaßregeln verfügt.

Mosau, 14. Aug. In Enador, Kreis Grünberg, überstieg sich beim Ueberreiten eines Damms das Pferd des Kommandeurs des Sibener Dragoner-Regiments Nr. 4, Fehrn. v. Eisebeck, wobei der Reiter unter das Pferd zu liegen kam und schwer verletzt per Wagen nach Jüllichau gebracht werden mußte.

Italien. Rom, 15. Aug. Die Polizei entdeckte eine Anarchistenbande, welche Sprengstoffe anfertigte. In ihrem Versammlungsorte wurde eine Bombe gefunden; 7 Personen sind verhaftet.

Rom, 15. Aug. Die Verlobung des Kronprinzen von Italien soll bevorstehen, doch sei noch unbekannt, mit wem.

Frankreich. Paris, 16. Aug. Telegraphische Nachrichten aus Rom zufolge sind italienische Anarchisten nach Lyon abgereist, um die Einrichtung Caserios zu rüden. Die dortige Polizei hat umfangreiche Maßregeln getroffen.

Rhon, 16. August. Caserio wurde heute früh um 4 Uhr 55 Minuten ohne Zwischenfall hingerichtet.

Rhon, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor wackte Caserio um 4 Uhr 30 Minuten und sagte ihm: „Wut, die Stunde ist gekommen!“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde ohnmächtig. Er wurde von kramphäftem Bittern ergriffen, keidete sich langsam an, genoh nichts, wies die Tröstungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebet nur meiner Mutter den Brief den ich geschrieben habe.“ Als während des Aufnehmens der Direktor die Mutter Caserios erwähnte, liefen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber und nahm eine gleichgültige Miene an, immer noch schrecklich bleich. Sodann sprach er nicht mehr und zitterte fortwährend convulsivisch. Im Wagen klappten ihm die Zähne. Beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallblei und das Publikum erblickte wurde sein Blick zerstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Weil fiel, erschollen Bravourrufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortruh, wiederholte ein Injasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch, die Anarchie!“ gerufen hatte, diesen Ruf nochmals. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreihe Menge schaute der Hinrichtung zu, wurde aber sehr eifrig gehalten durch einen Cordon von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Nichtplatz einmündenden Straßen abgesperrt hatten.

Spanien. Madrid, 14. August. Der durch den vorgetragenen Wirbelsturm in Herencia, Provinz Cindab

4200 deutsche Professoren und Ärzte

haben Apotheker H. Függe's Myrrhen-Creme gepüßert, sich in 1/2jähriger eingehenden Studien von dessen außerordentlichem Wirksamkeit überzeugt und dessen Gebrauch bei allen Krankheiten, welche durch die Haut entstehen, als ein höchst wirksames, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches Mittel empfohlen. Vertriebt in unter No. 6832 in Deutschland in Berlin und hat sich als überaus reich, sicher wirkend und dabei absolut unschädlich erwiesen.

Wundheilsalbe bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellenbildung (Schwellen) und sonstigen Entzündungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren, durch keine Fernerzogen antiseptischen, neussenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Függe & Co. in Frankfurt a. M. Vertrieben die 88 Seiten für die Beschreibung mit den wichtigsten Bezeichnungen gratis und franco. Apotheker H. Függe's Myrrhen-Creme, welcher von diesen Rezepten allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Zichen 2 M. 1. in den Apotheken erhältlich, doch verlangt für geringes Abnehmen, kleinere Verletzungen z. B. Tube zu 50 Hfg. Die Verwendung muß die Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Creme ist der patentirte Stige Wirkung des Myrrhen-Extrahes.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster. (C. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Steuer-Einzug.

Montag den 20. ds. Mts. wird auf dem Rathhaus von vormittags 8 Uhr an die verfallene 5monatliche Steuer pro 1894/95 eingezogen. Dringende Zahlungsaufforderung ergeht hiedurch. Den 10. August 1894. Stadtpflege Schorndorf.

Begbau-Altford.

Am Freitag den 24. August, mittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Schorndorf die Chauvinstraße des 1486 Meter langen Kohlenfuhrwegs in Stadtwald „Herrschartsling“ und „Hangweg“ in 2 Losen al-fordiert. Neberstlegsnummer 2405 M. Vollenbungssfrist 1. Juli 1895. Uebertrag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Zutritt zum Vorzeigen der Ernte mittags 12 Uhr am horderen Eigenthümliche. Stadtförster Fischer.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Earless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Solnhöfener Giebel- & Bodenplatten Th. Veil z. Brünnele.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 18. August 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Zeile mit 10 Wörtern 1 Pf. 10 W. 10 Pf. 20 W. 20 Pf. 30 W. 30 Pf. 40 W. 40 Pf. 50 W. 50 Pf. 60 W. 60 Pf. 70 W. 70 Pf. 80 W. 80 Pf. 90 W. 90 Pf. 100 W. 100 Pf. 110 W. 110 Pf. 120 W. 120 Pf. 130 W. 130 Pf. 140 W. 140 Pf. 150 W. 150 Pf. 160 W. 160 Pf. 170 W. 170 Pf. 180 W. 180 Pf. 190 W. 190 Pf. 200 W. 200 Pf. 210 W. 210 Pf. 220 W. 220 Pf. 230 W. 230 Pf. 240 W. 240 Pf. 250 W. 250 Pf. 260 W. 260 Pf. 270 W. 270 Pf. 280 W. 280 Pf. 290 W. 290 Pf. 300 W. 300 Pf. 310 W. 310 Pf. 320 W. 320 Pf. 330 W. 330 Pf. 340 W. 340 Pf. 350 W. 350 Pf. 360 W. 360 Pf. 370 W. 370 Pf. 380 W. 380 Pf. 390 W. 390 Pf. 400 W. 400 Pf. 410 W. 410 Pf. 420 W. 420 Pf. 430 W. 430 Pf. 440 W. 440 Pf. 450 W. 450 Pf. 460 W. 460 Pf. 470 W. 470 Pf. 480 W. 480 Pf. 490 W. 490 Pf. 500 W. 500 Pf. 510 W. 510 Pf. 520 W. 520 Pf. 530 W. 530 Pf. 540 W. 540 Pf. 550 W. 550 Pf. 560 W. 560 Pf. 570 W. 570 Pf. 580 W. 580 Pf. 590 W. 590 Pf. 600 W. 600 Pf. 610 W. 610 Pf. 620 W. 620 Pf. 630 W. 630 Pf. 640 W. 640 Pf. 650 W. 650 Pf. 660 W. 660 Pf. 670 W. 670 Pf. 680 W. 680 Pf. 690 W. 690 Pf. 700 W. 700 Pf. 710 W. 710 Pf. 720 W. 720 Pf. 730 W. 730 Pf. 740 W. 740 Pf. 750 W. 750 Pf. 760 W. 760 Pf. 770 W. 770 Pf. 780 W. 780 Pf. 790 W. 790 Pf. 800 W. 800 Pf. 810 W. 810 Pf. 820 W. 820 Pf. 830 W. 830 Pf. 840 W. 840 Pf. 850 W. 850 Pf. 860 W. 860 Pf. 870 W. 870 Pf. 880 W. 880 Pf. 890 W. 890 Pf. 900 W. 900 Pf. 910 W. 910 Pf. 920 W. 920 Pf. 930 W. 930 Pf. 940 W. 940 Pf. 950 W. 950 Pf. 960 W. 960 Pf. 970 W. 970 Pf. 980 W. 980 Pf. 990 W. 990 Pf. 1000 W. 1000 Pf.

Erste Ausgabe Montag, 18. August 1894, 10 Pf. 10 W. 10 Pf. 20 W. 20 Pf. 30 W. 30 Pf. 40 W. 40 Pf. 50 W. 50 Pf. 60 W. 60 Pf. 70 W. 70 Pf. 80 W. 80 Pf. 90 W. 90 Pf. 100 W. 100 Pf. 110 W. 110 Pf. 120 W. 120 Pf. 130 W. 130 Pf. 140 W. 140 Pf. 150 W. 150 Pf. 160 W. 160 Pf. 170 W. 170 Pf. 180 W. 180 Pf. 190 W. 190 Pf. 200 W. 200 Pf. 210 W. 210 Pf. 220 W. 220 Pf. 230 W. 230 Pf. 240 W. 240 Pf. 250 W. 250 Pf. 260 W. 260 Pf. 270 W. 270 Pf. 280 W. 280 Pf. 290 W. 290 Pf. 300 W. 300 Pf. 310 W. 310 Pf. 320 W. 320 Pf. 330 W. 330 Pf. 340 W. 340 Pf. 350 W. 350 Pf. 360 W. 360 Pf. 370 W. 370 Pf. 380 W. 380 Pf. 390 W. 390 Pf. 400 W. 400 Pf. 410 W. 410 Pf. 420 W. 420 Pf. 430 W. 430 Pf. 440 W. 440 Pf. 450 W. 450 Pf. 460 W. 460 Pf. 470 W. 470 Pf. 480 W. 480 Pf. 490 W. 490 Pf. 500 W. 500 Pf. 510 W. 510 Pf. 520 W. 520 Pf. 530 W. 530 Pf. 540 W. 540 Pf. 550 W. 550 Pf. 560 W. 560 Pf. 570 W. 570 Pf. 580 W. 580 Pf. 590 W. 590 Pf. 600 W. 600 Pf. 610 W. 610 Pf. 620 W. 620 Pf. 630 W. 630 Pf. 640 W. 640 Pf. 650 W. 650 Pf. 660 W. 660 Pf. 670 W. 670 Pf. 680 W. 680 Pf. 690 W. 690 Pf. 700 W. 700 Pf. 710 W. 710 Pf. 720 W. 720 Pf. 730 W. 730 Pf. 740 W. 740 Pf. 750 W. 750 Pf. 760 W. 760 Pf. 770 W. 770 Pf. 780 W. 780 Pf. 790 W. 790 Pf. 800 W. 800 Pf. 810 W. 810 Pf. 820 W. 820 Pf. 830 W. 830 Pf. 840 W. 840 Pf. 850 W. 850 Pf. 860 W. 860 Pf. 870 W. 870 Pf. 880 W. 880 Pf. 890 W. 890 Pf. 900 W. 900 Pf. 910 W. 910 Pf. 920 W. 920 Pf. 930 W. 930 Pf. 940 W. 940 Pf. 950 W. 950 Pf. 960 W. 960 Pf. 970 W. 970 Pf. 980 W. 980 Pf. 990 W. 990 Pf. 1000 W. 1000 Pf.

Nächsten Dienstag, den 21. d. Mts., morgens 7 Uhr kommt im Pflanzhof gegenüber dem Hirsche hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:

1 Kommode, 1 Ovale Tisch und 2 Sessel.
Gerichtsvollzieher Moser.

Oberbach.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Winterweide, welche vom 11. November bis 1. März mit 400 Stück Schafen besetzt werden darf, wird am **Freitag, den 24. August d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.
Oberbach, den 14. August 1894.

Schultheißenamt.
Krieger.

Mundersberg.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Grünbauwirts **Strotzel** dahier, wird nächsten

Freitag (Bartholomäusfeier)

eine Fahrnisauktion durch alle Rubriken abgehalten, namentlich kommt zum Verkauf:

Morgens von 1/8 Uhr an:

4 vollständige Gastbetten und zwei Gefindefbetten, Leinwand, Küchen- und Wirtschafsgeschir, Schreinwerk, Feld- und Handgeschir und allerlei Hausrat.

Nachmittags von 1 Uhr an:

1 neumele scheffige Kuh, 1 Kälbling, 1 Schwein, Fuhrgeschir, worunter ein neuer kleinerer Wagen, 1 großer Wagen und 1 Futterschneidmaschine, 1 Fah- und Handgeschir, insbesondere 12 kleinere und größere Fässer, von 67 bis 1100 Liter, ca. 1 Eimer Wein und 1 Eimer Most, Frucht- und Holzvorräte, sowie der Metzgerhandwerkzeug.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 17. August 1894.

Waisengericht:
Vorstand Bauerle.

Obstmühlen & Obstpressen, Traubenraspeln

empfehlen billigst

Theophil Veil,
mechanische Werkstätte.

Turn-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal (Waldborn).

Der Vorstand.
Klingel.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Wöhle & Hirsch.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meiß, Metzger.

Heute Freitag Abend frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Am Montag, den 18. d. Mts. Abends 6 Uhr verkaufe ich am Bezirkskrankenhaus gegen Baarzahlung **einen Gartenzaun** in mehreren Partien.
Auktioneur Wascher.

Kirchenchor Schorndorf.
Freitag 8 Uhr Probe.

Überhausen, Heinrichshöhe.
Nächsten Sonntag

Musikal. Unterhaltung bei gutem Bier, sowie **Mehel suppe** mit neuem Sauerkraut, wozu freundlich einladet.
Heinrich Goll & Lamm.

Nehme auch d. S.
Bestellungen auf schöne

Preiselbeeren entgegen und wollen dieselben im Laufe dieser Woche gemacht werden.
Gern. Moser, Conditior.

Neues Sauerkraut
empfehle fortwährend
Wilh. Kurz b. Güterbahnhof.

Zum Einmachen:
Ia. Rheinwein-Essig,
Ia. Salzil-Ginmadeßig,
einfachen, doppelten und dreifachen
Essig
empfehlen
Karl Schäfer a. Markt.

Die Brot niederlage
von J. Weiler in Schorndorf befindet sich von nächsten Samstag an bei J. Kolb zur „Rose“ in Weiler.

Lehrling-Gesuch.
Eine angelegene Buchhandlung in einer größeren Oberamtsstadt sucht zu baldigem Eintritt einen gut geschulten braven jungen Mann evang. Conf. als Lehrling. Tüchtige Ausbildung bei 3jähr. Lehrezeit. Näheres auf Anfragen unter Chiffre F. B. 1894 durch Rudolf Wasse in Stuttgart.

Braultkränze,
sowie
Cotenbouquets
und **Sargkränze,**
auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen
Franz Benz,
Blumengeschäft Vorstadt.

Winterbach,
Mein Lager in
Kochherden,
Kochöfen,
dabei den neuesten Kochöfen, innen und außen heizbar,
Reguliröfen,
guß und emailierte
Kochgeschirre
bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.
Chr. Nühling, Glaschner.
NB. Gebrauchte Kochöfen stets vorrätig bei
Döbigen.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Heute Freitag frische
Leber-Würste

bei
Meißer Metzger.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Diejenigen Gemeindebehörden, welche die auf 1. April d. J. neu zu fertigenden **Stats** noch nicht übergeben haben werden wiederholt an **unverweilte** Vorlage derselben erinnert (s. auch Schorndorfer Anz. Nr. 50 und 96).
Schorndorf, den 17. Aug. 1894.
K. Oberamt. Rinzelbach.

Dem Amtsblatt Nr. 18 des kgl. Ministeriums des Innern vom 8. August 1894 entnehmen wir folgende

gemeinschafliche Belehrung über die Schweinepeste (Schweinepest).

In der letzten Zeit ist in verschiedene Bezirke des Landes die bisher in Württemberg unbekannt Schweinepeste (Schweinepest) durch Triebtschweine eingeschleppt worden.
Die Schweinepeste stellt eine vielherdige, zum Absterben und zur Vererbung der betroffenen Gemeindefürsorge führende Lungenentzündung ausstehender Art dar, während man unter Schweinepest eine ansteckende Darmentzündung versteht, welche vornehmlich im Diarum zu einer införmigen oder auch ausgebreiteten Verschöpfung der Schleimhaut führt. Es giebt jedoch zahlreiche Uebergangsformen, jedoch neben der Schweinepestartigen Darmentzündung auch Schweinepesteartige Lungenentzündungen vorkommen und umgekehrt. Auch die Krankheitsreize, in beiden Fällen kleinste ovale Bakterien, zeigen viel Ähnlichkeit. Für die Praxis hat die nähere Unterscheidung zwischen den beiden sehr nahe verwandten und für die Schweinepest gleich gefährbringenden Krankheiten kein weiteres Interesse; dieselben können daher aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammengefaßt werden.

Die Krankheitserscheinungen sind verschieden, je nachdem mehr die Lungen oder der Darm ergriffen sind. In der Regel zeigen die Tiere geringere Fresslust, häufig ist dieselbe ganz aufgehoben; dabei vertriehen sich die erkrankten Schweine in die Streu, sind beim Gehen sehr matt und schwanken im Hinterteil. Meist sind die Augenlider durch eingetrockneten Eiter verklebt. Bald folgt Husten

und beschleunigtes schmerzhaftes Atmen oder heftiger Durchfall. Auf der Haut stellt sich nicht selten ein Ausschlag mit Bildung etwa zehnpennigstückgroßer, gelblich-bräunlicher schwürzlicher Krusten ein. Mitunter sind auch die Ohrspitzen und der Rüssel blaurot verfärbt. Am stumpfe treten bisweilen größere rote Flecken auf. Daneben nehmen die Tiere sehr rasch ab.
Der Krankheitsverlauf kann ein akuter, d. h. in wenigen Tagen sich abschließender, oder auch ein chronischer, über 4-6 Wochen sich hinziehender sein.
Der Ausgang ist meist tödlich; in verhältnismäßig wenigen Fällen verfallen die Tiere in Sichtung und vermag dann noch lange Zeit anzustehen; nur in seltenen Fällen tritt völlige Genesung ein.
Eine ärztliche Behandlung vermag den Verlauf und Ausgang der Krankheit nicht zu beeinflussen.

Die Ansteckungsfähigkeit der Seuche ist ziemlich groß, insofern in einem verseuchten Bestande — wie sie auch bei den die barmalige Einschleppung vermittelnden Schweinetrieben der Fall war — meist alle Tiere erkranken. Die Krankheit kann durch direkte Berührung sowohl als durch Zwischen-träger — auch auf einheimische Schweine — übertragen werden.
Ansteckungsstoff kann sich außerhalb des Tierkörpers, namentlich in den von kranken Schweinen benützten Ställen, sowie auf den Dungelegen und in den Sandgruben längere Zeit hindurch lebensfähig erhalten und sich unter Umständen, so besonders in den Ueberbleibseln des kranken Tieres vorgefunden Fütterung u. s. w. sogar vermehren.
Behufs Verhütung weiterer Seuchenverbreitungen ist vor allem Vorsicht geboten bei der Einstellung von neu angekauften Schweinen. Jedemfalls empfiehlt es sich dringend, Triebtschweine in der nächsten Zeit überhaupt nicht anzukaufen, neu angekaufte inländische Schweine aber mindestens 14 Tagen in besonderen Räumen streng abgesperrt zu halten.
Treten in einem Bestande verdächtige Erkrankungen auf, so ist es geboten, die noch gefundenen Tiere von den kranken wegzunehmen, nicht umgekehrt. Die Abgänge der kranken Tiere, wie der Dung und die Stalljauche, müssen sorgfältig gesammelt und täglich mit frisch bereiteter dickflüssiger Kalk- oder Chlorkalkmilch vereinigt werden. Die

ja, noch mehr, ihr laßt euch von mir nicht einmal beleidigen, ihr nehmt mir nichts übel, fühlt euch von meinen Worten keineswegs verletzt.“
„Er sah sie freudlich an. Wenn du zweilen etwas heftig wirst, so sprichst daraus nicht etwa dein Ich, sondern die Krankheit, meine arme Emma. Wer könnte so ungerath sein, dich dafür anklagen zu wollen?“
Die junge Frau veränderte plötzlich ihren bisherigen gereizten Ton. „Robert“, sagte sie leise, „setze dich zu mir.“ Und als er sogleich einen Stuhl herbeizog, fuhr sie fort: „Gast du ganz vergessen, wach einen Gedentag wir heute feiern?“
Der Gutsbesitzer schien nachzusinnen. „Welch ein Gedentag?“ wiederholte er. „Am sechzehnten April? Nein, ich wüßte nicht.“
„Robert! Ist es nicht der Tag, an dem wir uns vor zehn Jahren zum ersten Male sahen?“
„Seht lagelte ger.“ Wahrscheinlich, es ist so, ja, ihre Ruhe, Heilte, Emma. In allen Blagen und Sorgen des Alltagslebens war mir die Erinnerung daran ganz abhanden gekommen.“

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Diejenigen Gemeindebehörden, welche die auf 1. April d. J. neu zu fertigenden **Stats** noch nicht übergeben haben werden wiederholt an **unverweilte** Vorlage derselben erinnert (s. auch Schorndorfer Anz. Nr. 50 und 96).
Schorndorf, den 17. Aug. 1894.
K. Oberamt. Rinzelbach.

Dem Amtsblatt Nr. 18 des kgl. Ministeriums des Innern vom 8. August 1894 entnehmen wir folgende

gemeinschafliche Belehrung über die Schweinepeste (Schweinepest).

In der letzten Zeit ist in verschiedene Bezirke des Landes die bisher in Württemberg unbekannt Schweinepeste (Schweinepest) durch Triebtschweine eingeschleppt worden.
Die Schweinepeste stellt eine vielherdige, zum Absterben und zur Vererbung der betroffenen Gemeindefürsorge führende Lungenentzündung ausstehender Art dar, während man unter Schweinepest eine ansteckende Darmentzündung versteht, welche vornehmlich im Diarum zu einer införmigen oder auch ausgebreiteten Verschöpfung der Schleimhaut führt. Es giebt jedoch zahlreiche Uebergangsformen, jedoch neben der Schweinepestartigen Darmentzündung auch Schweinepesteartige Lungenentzündungen vorkommen und umgekehrt. Auch die Krankheitsreize, in beiden Fällen kleinste ovale Bakterien, zeigen viel Ähnlichkeit. Für die Praxis hat die nähere Unterscheidung zwischen den beiden sehr nahe verwandten und für die Schweinepest gleich gefährbringenden Krankheiten kein weiteres Interesse; dieselben können daher aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammengefaßt werden.

Die Krankheitserscheinungen sind verschieden, je nachdem mehr die Lungen oder der Darm ergriffen sind. In der Regel zeigen die Tiere geringere Fresslust, häufig ist dieselbe ganz aufgehoben; dabei vertriehen sich die erkrankten Schweine in die Streu, sind beim Gehen sehr matt und schwanken im Hinterteil. Meist sind die Augenlider durch eingetrockneten Eiter verklebt. Bald folgt Husten

und beschleunigtes schmerzhaftes Atmen oder heftiger Durchfall. Auf der Haut stellt sich nicht selten ein Ausschlag mit Bildung etwa zehnpennigstückgroßer, gelblich-bräunlicher schwürzlicher Krusten ein. Mitunter sind auch die Ohrspitzen und der Rüssel blaurot verfärbt. Am stumpfe treten bisweilen größere rote Flecken auf. Daneben nehmen die Tiere sehr rasch ab.
Der Krankheitsverlauf kann ein akuter, d. h. in wenigen Tagen sich abschließender, oder auch ein chronischer, über 4-6 Wochen sich hinziehender sein.
Der Ausgang ist meist tödlich; in verhältnismäßig wenigen Fällen verfallen die Tiere in Sichtung und vermag dann noch lange Zeit anzustehen; nur in seltenen Fällen tritt völlige Genesung ein.
Eine ärztliche Behandlung vermag den Verlauf und Ausgang der Krankheit nicht zu beeinflussen.

Die Ansteckungsfähigkeit der Seuche ist ziemlich groß, insofern in einem verseuchten Bestande — wie sie auch bei den die barmalige Einschleppung vermittelnden Schweinetrieben der Fall war — meist alle Tiere erkranken. Die Krankheit kann durch direkte Berührung sowohl als durch Zwischen-träger — auch auf einheimische Schweine — übertragen werden.
Ansteckungsstoff kann sich außerhalb des Tierkörpers, namentlich in den von kranken Schweinen benützten Ställen, sowie auf den Dungelegen und in den Sandgruben längere Zeit hindurch lebensfähig erhalten und sich unter Umständen, so besonders in den Ueberbleibseln des kranken Tieres vorgefunden Fütterung u. s. w. sogar vermehren.
Behufs Verhütung weiterer Seuchenverbreitungen ist vor allem Vorsicht geboten bei der Einstellung von neu angekauften Schweinen. Jedemfalls empfiehlt es sich dringend, Triebtschweine in der nächsten Zeit überhaupt nicht anzukaufen, neu angekaufte inländische Schweine aber mindestens 14 Tagen in besonderen Räumen streng abgesperrt zu halten.
Treten in einem Bestande verdächtige Erkrankungen auf, so ist es geboten, die noch gefundenen Tiere von den kranken wegzunehmen, nicht umgekehrt. Die Abgänge der kranken Tiere, wie der Dung und die Stalljauche, müssen sorgfältig gesammelt und täglich mit frisch bereiteter dickflüssiger Kalk- oder Chlorkalkmilch vereinigt werden. Die

ja, noch mehr, ihr laßt euch von mir nicht einmal beleidigen, ihr nehmt mir nichts übel, fühlt euch von meinen Worten keineswegs verletzt.“
„Er sah sie freudlich an. Wenn du zweilen etwas heftig wirst, so sprichst daraus nicht etwa dein Ich, sondern die Krankheit, meine arme Emma. Wer könnte so ungerath sein, dich dafür anklagen zu wollen?“
Die junge Frau veränderte plötzlich ihren bisherigen gereizten Ton. „Robert“, sagte sie leise, „setze dich zu mir.“ Und als er sogleich einen Stuhl herbeizog, fuhr sie fort: „Gast du ganz vergessen, wach einen Gedentag wir heute feiern?“
Der Gutsbesitzer schien nachzusinnen. „Welch ein Gedentag?“ wiederholte er. „Am sechzehnten April? Nein, ich wüßte nicht.“
„Robert! Ist es nicht der Tag, an dem wir uns vor zehn Jahren zum ersten Male sahen?“
„Seht lagelte ger.“ Wahrscheinlich, es ist so, ja, ihre Ruhe, Heilte, Emma. In allen Blagen und Sorgen des Alltagslebens war mir die Erinnerung daran ganz abhanden gekommen.“

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“
Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja“, antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrig mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“
Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora“, sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“
Fortsetzung folgt.

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“
„Du kleine Thörin“, lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäht?“
„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“
„Ach — du fängst Gräßen.“
Er erhob sich und küßte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schiffen, Liebe? Paulchen wird